



„ICH BIN GEFRAGT! SO ERLEBE ICH TEILHABE IN HESSEN“

Interview mit Johanna Zühlke, Leiterin des Funktionsbereichs Steuerungsunterstützung beim LWV Hessen, zum Thema Wirkung in der Eingliederungshilfe



Im November 2023 startet die hessenweite Befragung von Personen im Leistungsbezug. Was ist der Hintergrund des Vorhabens?

Der LWV Hessen möchte wissen, wie Menschen mit Behinderungen die Teilhabe in Hessen erleben und was sie in einer selbstbestimmten Lebensführung unterstützt. Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde nicht nur die Personenzentrierung und Sozialraumorientierung gestärkt, sondern auch gesetzlich verankert, sich mit der Analyse von Wirkung und Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe auseinanderzusetzen. Das ist ein wichtiger Ansatz: Schließlich sollen Menschen, die Leistungen beziehen, auch die für sie richtige Unterstützung erhalten, um ihre Teilhabeziele erreichen zu können. Jedoch ist die Krux, dass sich die Analyse von Unterstützungen – also von Sozialer Arbeit – schwer gestaltet. Soziale Arbeit ist vielfältig: Sie kann befähigen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, aber gleichzeitig gibt es darüber hinaus auch viele weitere Einflussfaktoren, die das Erreichen der Ziele unterstützen oder auch verhindern können.

Deshalb haben wir uns entschlossen, die Menschen direkt zu befragen. Schließlich können Personen selbst am besten einschätzen, was sie unterstützt und was sich vielleicht verändern muss.

Um was geht es in der Befragung?

Wir fragen zum Beispiel: Wie gestalten Sie Ihren Alltag? Was unterstützt Sie dabei, diesen so zu gestalten, wie Sie das möchten? Was ist hinderlich? Wir beschäftigen uns in unserem Vorhaben mit dem Thema Wirkung. Grundlage sind die Qualitäts-Definitionen des hessischen Rahmenvertrags für Leistungen der Sozialen Teilhabe und Teilhabe an Bildung (Rahmenvertrag 3). In diesen ist das Verständnis und die Unterscheidung

von Wirkung und Wirksamkeit verortet. Unter Wirksamkeit werden u.a. die vorhandenen Strukturen und Prozesse verstanden, die dafür geeignet sind, Teilhabeziele zu erreichen. Das kann z. B. die personelle oder räumliche Ausstattung der Leistungserbringenden sein oder auch, wie die Unterstützung durchgeführt wird.

Wenn wir in der Befragung von Wirkung sprechen, meinen wir die Ergebnisqualität. Diese beschäftigt sich mit der individuellen Ebene der Person. Hier geht es z. B. um die Verwirklichung einer möglichst selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung. Uns interessiert, wie Menschen ihre Lebenszufriedenheit und Lebensqualität im Kontext der Eingliederungshilfe wahrnehmen. Es geht um Themen wie gesellschaftliche Teilhabe, Wohnen, Freizeitgestaltung, Arbeit und anderes.

Wer kann bei der Befragung mitmachen und wie läuft sie ab?

Die Teilnahme ist freiwillig. Zufällig ausgewählte Personen, die Leistungen vom LWV Hessen erhalten, bekommen ab November 2023 bis Mitte 2024 einen Brief mit einer Einladung zum Gespräch zugeschickt. Dann können sie sich entscheiden, ob sie mitmachen möchten. Die Befragungen werden durch Mitarbeitende der Beratungsfirma xit GmbH durchgeführt. Uns war es wichtig, dass die persönlichen Gespräche durch ein unabhängiges Unternehmen durchgeführt werden, um eine neutrale und unbefangene Gesprächssituation gewährleisten zu können. Die Person, die mitmacht, kann selbst bestimmen, wo das Gespräch stattfindet. Zum Beispiel zu Hause, im Café, aber auch an der Arbeit. Wer möchte, kann eine Begleitperson mitbringen. Auch können die Befragungen in Leichter Sprache, in Gebärdensprache oder in Unterstützter Kommunikation

(mit Bild- oder Symbolkarten) stattfinden. Datenschutz ist uns sehr wichtig. Nach dem Gespräch werden alle persönlichen Informationen durch die Beratungsfirma anonymisiert. Wir wissen also nicht, wer was gesagt hat.

Was ist das Ziel der Befragung?

Wir möchten die Ergebnisse nutzen, um die Unterstützungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen in Hessen weiterzuentwickeln. Die Befragung ist sozusagen ein Baustein, um herausfinden, was bereits „wirkt“ und wo es Optimierungspotential gibt. Diese Ergebnisse könnten wir beispielsweise für unsere Bedarfsermittlung und Teilhabeplanung oder auch für zukünftige Vorhaben nutzen.

Und was passiert mit den Ergebnissen?

Es gibt bundesweit ganz viel Bewegung, die Begriffe der Wirkung und Wirksamkeit greifbarer zu machen, auch bei Leistungserbringenden oder auch anderen Leistungsträgern, mit dem Ziel die Eingliederungshilfe und ihre Instrumente zu verbessern. Ich nenne es immer „die große Suchbewegung“. Wir möchten die Ergebnisse zusammendenken, um in einen gemeinsamen Austausch mit Personen im Leistungsbezug, Leistungserbringenden, Leistungsträgern, Angehörigen, Interessenvertretungen und auch der Wissenschaft etc. zu treten.

Aber zuerst braucht es die Perspektive und Einschätzungen der Menschen selbst. Deswegen hoffen wir sehr, dass viele Personen an der Befragung teilnehmen und uns unterstützen. Ihre Meinung hilft uns bei der Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe!

• Die Fragen stellte Bernd Bark

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.lwv-hessen.de/nachfragt